Geografie, Geschichte, Gesellschaft für Sek I und Sek II

Mein Amerika (2/4)

Mein anderes Amerika

26:20 Minuten

Patriotismus

In Amerika beginnt der Schulalltag mit dem Treueschwur auf die US-Fahne. Für Europäer ist dieser Nationalstolz eher befremdend. Michiel Vos‘ Bekannter Chris meint, die US-Flagge habe in Amerika eine wichtige Bedeutung. Die vielen unterschiedlichen Nationalitäten, ethnischen Gruppen, Traditionen, Religionen und Hautfarben in Amerika würden durch Ideale, Überzeugungen und eben auch durch Symbole vereint.

Militärtradition

03:18 Amerika ist ein lautes und stolzes Land mit einer reichen Militärtradition. Europäer glauben oft, dass Amerika zu schnell zu den Waffen greift und durch militärisches Eingreifen überall Veränderungen bewirken will. Die militärische Heldenverehrung und die Kriegspropaganda in den USA irritiert die meisten Leute in Europa. Patrick Murphy, Kongressmitglied und ehemaliger Army Captain im Irakkrieg, meint, dass es mehr zivile Führungskräfte mit Militärerfahrung brauche. Wer nämlich in Amerika selbst beim Militär gewesen sei, wisse, warum Krieg die letzte Option sein müsse.

New York

08:32 In New York will man nichts vom Krieg wissen. Die Stadt ist liberal, eine progressive Insel in einem konservativen Land. Für den Fashion-Guru Tim Gunn ist New York auch für Amerikaner der ultimative Erfolgstraum – das Ziel aller Kreativen, Ehrgeizigen und Aussenseiter. Doch in vielerlei Hinsicht sei dies nicht die wahre Welt Amerikas. Es sei für ihn schwierig gewesen, sich in dieser Stadt einzufügen. Alles sei hier aufgeblasen und übertreiben. Und viele Menschen glaubten immer noch, dass es wie bei Sodom und Gomorrha sei und man in New York zu einem homosexuellen, gemeingefährlichen Irren werde.

Europäer in New York

12:45 Der belgische Restaurantbesitzer Yves wohnt seit 15 Jahren in Amerika. Er erlebt die Amerikaner als sehr dickköpfig. So sei er praktisch verpflichtet, Hamburger auf die Karte zu nehmen, um die Amerikaner ins Lokal zu locken.

Kulturelle Entwicklung

15:05 Wenn es um guten Geschmack oder Kunst geht, wendet sich Vos‘ Familie an ihn, den Europäer. Aber geht es um American Football oder Autos, wissen die Amerikaner besser Bescheid. Tatsächlich hat sich bei der kulturellen Entwicklung Amerika an Europa orientiert.

Aussteiger Herb

16:44 Herb repräsentiert den auf dem Land lebenden Amerikaner, der ein ruhiges, einfaches Leben führen will. Er hat sich auf einem unbeanspruchten Stück Land selbst ein Haus gezimmert und wohnt jetzt mitten in der Natur. Aus alten Landmaschinen hat er sich eine Sägerei gebaut, wo er seine Holzfällerarbeiten verrichtet. Leute wie Herb sind gegenüber Städtern misstrauisch und wollen nicht in der Stadt leben.

Ein anderes Amerika

22:38 Ein Leben wie jenes von Herb ist eine alternative Version des amerikanischen Traums. Dieser unterschiede sich von jenem des Immigranten, meint Thaddeus, Vos' Freund aus der Studienzeit. Er bestehe darin, sich ein Haus auf seinem Land zu bauen, seine Ruhe zu haben und bis ans Ende seiner Tage dort zu wohnen. Menschen wie Herb führten dieses Leben aus einer Notwendigkeit heraus, aber auch, weil sei es so gewählt hätten. Dabei hielten sie sich weder für Helden noch für Pioniere. Und das sei vermutlich das, was Menschen an Amerika nicht verstünden.

Hassliebe

24:58 Der Durchschnittsamerikaner ist leicht übergewichtig, schlecht gekleidet und zu laut. Die Flagge und die Ignoranz gegenüber dem Rest der Welt sind überall. Und trotzdem liebt Michiel Vos diese Flagge, weil sie ihm das Gefühl gibt, dazuzugehören.